

SOBV-Workshop Musikschulen

Ablauf

1. Begrüssung
2. Vorstellung Verband Solothurner Musikschulen
3. Best Practice Beispiele
4. Diskussion/Austausch in Break-Out-Rooms
5. Teilen der «Ergebnisse» im Plenum
6. Schlussrunde

Aufgaben / Fragen für Break-Out-Sessions

Von welchen unserer Stärken könnte unser Partner wie profitieren?

Wie könnte man diese in konkreten Projekten umsetzen?

Wer sind die Ansprechpersonen und wie kommunizieren diese miteinander?

Musikschule Mümliswil-Ramiswil

Schul- und Musikschulleiter: Chris Kuhle

Beteiligte Institutionen / Formationen

- Primarschule (Bläserklasse)
- Musikschule
- Jugendspiel
- Musikgesellschaft Konkordia

Bläserklasse

- Klassenmusizieren in der 2.Klasse der Primarschule (integriert)
- Instrumente: Klarinette, Altsaxophon, Cornet, Bariton
- 2 Lehrkräfte (der Musikschule): Eva Lisibach, Marco Nussbaumer (auch Dirigent Jugendspiel/Konkordia)
- Musikalische Grundlagenvermittlung
- Erstes Instrumentalspiel im Register und Tutti
- Nach ca. 6 Monaten öffentlicher Unterricht (für Eltern)
- Schlusskonzert in der Aula

- ***Mithilfe von Mitgliedern der Konkordia am Schuljahresbeginn bei den ersten Schritten (Instrument zusammenstecken, Blättli, Mundstück etc.)***
- ***Unterstützung bei Bedarf an Instrumenten / Bags durch Konkordia***

Bläserensemble

- Möglichkeit für Kinder der Bläserklasse ab dem 2.Semester (2.Klasse) zusätzlich im Ensemble (der Musikschule) zu musizieren
- Teilnahme freiwillig und gratis
- Kann anschl. auch weitergeführt werden
- Auftritte an Musikschulanlässen

- ***Gemeinsame Auftritte mit dem Jugendspiel***
- ***Heranführen an das Niveau des Jugendspiels mit dem Ziel Übertritt***

Musikschule

- Einzel- und Gruppenunterricht
- Versch. Vorspielabende und Konzerte

- **Auftritte des Jugendspiels an Musikschulanlässen**
- **Mithilfe (aussermusikal.) von Mitgliedern des Jugendspiels / Konkordia an Musikschulanlässen**

Jugendspiel

- Jugendformation der Konkordia
- Durch eigene Kommission geleitet (Mitglieder der Konkordia)
- eigenes Jahresprogramm
- **jährliches Musiklager, zu dem auch Jugendliche der Bläserklasse / Musikschüler*innen eingeladen sind**
- **Gemeinsame Auftritte mit Konkordia**
- **Gegenseitige Mithilfe an Anlässen**
- **Regelmässige (aktive) Probebesuche von Mitgliedern der Konkordia**
- **Ein- / Übertritt in die Konkordia mit spätestens 16 Jahren**

Konkordia

- Erwachsenenformation
- **Schnupperproben / -projekte für ältere Jugendspiel-Mitglieder**
- **Regelmässiger Austausch bzgl. Übertritte**
- **Doppelmitgliedschaften (1-2 Jahre)**
- **Stellt allen Musikschülern der Musikschule und des Jugendspiels gratis Blasinstrumente zur Verfügung**

Klassenmusizieren - eine Idee mit Zukunft

Zu den wichtigen Aufgaben der Musikpädagogik gehört es, den Instrumentalunterricht zu fördern und so attraktiv zu gestalten, dass möglichst viele Kinder Freude am Musizieren finden und eine Ausbildung erhalten, von der sie für ihr ganzes Leben profitieren.

Klassenmusizieren, also die Integration des Instrumental-Unterrichts in den Klassenunterricht an der Volksschule, kann den Einzelunterricht sicher nicht ersetzen, stellt aber eine sehr reizvolle Alternative dar.

Die lancierte Initiative „jugend+musik“ respektive der Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung formuliert, dass Kinder und Jugendliche im obligatorischen Schulunterricht einen Musikunterricht erhalten sollen, welcher der Qualität des Unterrichts in den anderen Fächern entspricht. Solches verwirklicht in hohem Masse auch das Klassenmusizieren, und es zeigt darüber hinaus modellhaft vor, worin der eigentliche Sinn des schulischen Musikunterrichts besteht. Die Jugend muss gezielt an die Musik herangeführt werden und zu ihr eine aktive, lebendige Beziehung aufbauen können, denn so verstandenes Musizieren ist geistiges und körperliches Training, Verhaltensschulung und Gewaltprophylaxe im besten Sinn – und erst noch mit bescheidenen finanziellen Mitteln, gemessen an den Auswirkungen.

Klassenmusizieren - ... ausser man tut es

Musik ist eine Sprache. Wer verschiedene Sprachen beherrscht, hat mehr von der Mitwelt und vom Leben. Sprachen lernt man am besten, indem man sie spricht. Das gilt auch für die Musik: Man muss sie spielen, um sie zu erlernen.

Musik ist überall. Noch nie wurde so viel Musik gehört, gespielt, gekauft, getauscht wie heute. Sie ist zum weltumspannenden Kommunikationsmittel geworden. Das Bedürfnis, an diesem weltweiten Gespräch teilzunehmen, ist nachweislich besonders bei Kindern und Jugendlichen enorm. Dass sie – unabhängig von der Herkunft und gesellschaftlichem Status – diese Weltsprache aktiv sprechen lernen, ist ein entscheidender Teil der Allgemeinbildung.

Warum braucht es das Klassenmusizieren?

- die Welt der Musik erschliessen
- Sozialverhalten fördern als Gewaltprophylaxe
- das Schulfach „Musik“ ernst nehmen
- zum Umgang mit Kultur erziehen
- kollektive Erfolgserlebnisse vermitteln

Durch dieses neue Angebot, in dem der Instrumentalunterricht in den „Schulalltag“ einbezogen ist, wird den Schülern der oft als schwierig angesehene Start auf einem Blasinstrument erheblich erleichtert, und das aus dem Sport bekannte Motto „Im Verein ist es am schönsten“ erweist sich auch hier als wahr.

Musikschule und Schule Mümliswil-Ramiswil werden daher im kommenden Schuljahr eine Bläserklasse in der Primarschule anbieten.

Klassenmusizieren - von der ersten Stunde an zusammenspielen

Jeder Schüler der Bläserklasse erlernt in der 2. Klasse der Primarschule, ein Blasinstrument, also Klarinette, Saxofon, Cornet, Euphonium oder Bariton. Eine instrumentale Vorbildung ist dafür nicht nötig.

Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse bilden ein Orchester. Von Anfang an und unabhängig von individuellen Vorkenntnissen wird gemeinsam gespielt. Zum Einstieg können die Kinder sämtliche Instrumente erst einmal ausprobieren und kennen lernen. Ist das Auswahlverfahren abgeschlossen, wird das Ensemble zusammengestellt – und das Spiel kann sogleich beginnen.

Ist es den Kindern erst mal gelungen, ihren Instrumenten erste Töne zu entlocken, werden diese gleich schon zum Gesamtklang zusammengefügt. Die Kinder lernen das Instrument, seine Technik und das Ausdruckspotenzial der Musik gemeinsam kennen. Sie erleben, wie sich ihre eigene Stimme, ihr eigenes Ich durch das Instrument vergrössert – und gleichzeitig müssen sie damit auch im Kollektiv umgehen können.

Sie lernen also musikalische Kommunikation: Was dem Einzelnen gelingt, wirkt sich sogleich in der Gruppe aus, mit der Steigerung des Selbstwertgefühls wächst auch das Verantwortungsbewusstsein fürs Ganze. Nebenbei und spielend im wörtlichen Sinn lernen sie auch musiktheoretische Grundbegriffe und die Notenschrift kennen.

Das Erstaunlichste dabei: Weil sich die Kinder im aktiven Vollzug Musikwissen aneignen, bleibt es ihnen auch viel nachhaltiger erhalten, als wenn sie es nur theoretisch gelernt hätten.

Das Wichtigste: Das Musizieren in der Gruppe macht Spass. Es weckt Enthusiasmus und motiviert. Es steht somit geradezu prototypisch für ein modernes Lernen, das jugendlichen Forschungsdrang in einen Begeisterungszusammenhang stellt und damit Lernwille und Lernpotenzial auf produktivste Weise fördert.

Klassenmusizieren - öffnet die Türen zu neuen Welten, neuen Sprachen.

Die Instrumente werden den Schülern zur Verfügung gestellt und in zwei Lektionen pro Woche wird gemeinsam musiziert.

Die Leitung haben zwei Fachlehrpersonen der Musikschule Mümliswil-Ramiswil inne und sie werden aktiv durch die Klassenlehrperson unterstützt.

Klassenmusizieren lässt durch gemeinsames Üben und Auftreten ein positives Gruppengefühl entstehen.

Und selbstverständlich wird einmal jährlich ein Konzert stattfinden, was einerseits das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt und andererseits der Institution Schule ein positives Image verleiht.

Wir freuen uns, das Klassenmusizieren im Schuljahr 2023/24 für ein weiteres Jahr fortzusetzen.

Bläserklasse 2023-2024

Klassenmusizieren -
eine etwas andere Form des
Musizierens



Christian Kuhle
Schulleitung

Telefon 062 391 94 31
christian.kuhle@muemliswil-ramiswil.ch

Workshop SOBV/SoM 1.6. 2023

Vorstellung Modell MG/MS Oensingen-Kestenholz

Ausgangslage vor 2008:

MG Oensingen mit Jugendspiel, MG Kestenholz mit Jugendspiel integriert in Wolfwil-Fulenbach (Aaregäu)

MG Oensingen bildet 2 Jahre lang selber SuS aus

Musikschule Oensingen-Kestenholz besteht seit 1973 in dieser Form (Zweckverband). Zahlen der Blasinstrumente zu dieser Zeit stabil, aber nicht wahnsinnig viele Kinder.

Zusammenarbeit seit 2008

Begleitet durch die Firma Herzka von Hector Herzig

Damalige Arbeitsgruppe: Präsident der MG Oensingen Christian Müller (Hauptinitiant), Musikschulleiterin Barbara Zamarian, Roger Meier als Vertreter der Musikschule, Thomas Maritz Vertreter Musikschule/Dirigent MGK

Gründung eines gemeinsamen Jugendspiels Oensingen-Kestenholz (Young Concert Band) getragen/finanziert durch die beiden Musikgesellschaften. Nötig wurde die Loslösung der Kestenholzer Jugendlichen aus dem Jugendspiel Aaregäu (schwieriger Ablöseprozess). Inzwischen ist die YCB ein eigenständiger Verein, welcher aber durch die MG's alimentiert wird.

Gleichzeitig bietet die Musikschule OeKe 2 Bläserensembles an (ohne Elternbeitrag und ohne Kosten für die Musikgesellschaften)

First Steps (Besuch nach ca. einem halben Jahr)

Crazies (Wechsel nach ca. 1 Jahr First Steps)

Später Wechsel zu YCB.

Alle Ensembles und Jugendspiel stehen unter der gleichen Leitung.

Sowohl Musikschule als auch Jugendspiel YCB teilen sich das gleiche Logo, was nach aussen die Zusammengehörigkeit symbolisiert.

Weitere wichtige Punkte:

Es findet ein jährliches Musiklager im Herbst statt (welches vom Jugendspiel Oensingen übernommen wurde), mit Mitwirkung einiger Musiklehrpersonen, Leute aus den Vereinen.

Novum:

Zusätzliche Anmeldung via Musikvereine möglich.

Benefit:

MV bezahlen Fr.120.- pro Jahr an den Elternbeitrag, Möglichkeit Bezug Mietinstrument für Fr.150.-

Verpflichtung: SuS spielen in einem der Ensembles mit.

Im ersten Jahr der Einführung sind die Zahlen der Blasinstrumente buchstäblich explodiert. Sämtliche Lehrpersonen hatten statt der bisher 10-12 SuS plötzlich weit über 20 SuS. Die von der MG Oensingen ausgebildeten SuS werden in die Musikschule integriert

Die letzten Jahre/Probleme

Das Jugendspiel YCB hat sich über die Jahre zu einem Jugendblasorchester mit 40-50 Mitgliedern entwickelt.

Problem: es wollten nur vereinzelt Jugendliche in die Erwachsenenvereine.

Die einzelnen Jugendlichen gaben oft nach 1-2 Jahren wieder den Austritt, da sie das gewohnte Umfeld nicht vorfanden.

Vereine schrumpften über die Jahre immer mehr und büssten dadurch zusätzlich an Attraktivität ein (bei der MG Kestenholz spielen seit 2018 noch einzelne der Mitglieder der MG Oberbuchsiten mit)

In all den Jahren wurden von beiden Vereinen je um die Fr.50'000 in die Jugendarbeit investiert, ohne dass sich die Situation merklich verbessern hat.

Zukunft:

2022 wurde dann das aktuelle Projekt welches seit Februar 2023 unter dem Namen Concert Band Oensingen-Kestenholz läuft aufgeleitet.

Statt die Jugendlichen in die Erwachsenen Vereine zu integrieren, wurde nun der umgekehrte Weg gewählt:

Basis ist die Young Concert Band und die weiteren Mitglieder der MG Oe und Ke spielen neu in dieser Formation mit.

Letzten Samstag, am 27.5. fand das erste Konzert dieser Formation erfolgreich statt.

Zukünftig wird die Young Concert Band etwas verjüngt und nur noch bis zum 16. Lebensjahr mitgespielt.

Die Benefits wurden ebenfalls etwas angepasst und es können nur noch Mietinstrumente bezogen werden (keine vergünstigten Elternbeiträge mehr).

Weiterhin gibt es die Ensembles an den Musikschulen, sowie das Musiklager.

Die Zahlen der Musikschule sind nach der Coronazeit und nach einigen Wechseln der Lehrpersonen leider momentan auch nicht mehr gleich stabil (vor allem Querflöte/Sax/Trompete). Klarinette, Posaune und neu auch Waldhorn sind aber einigermaßen beständig. Mit einer starken Präsenz an der Volksschule (Präsentationen und Mitwirkung an Schulanlässen wie Theater/Musicals) versuchen wir die Kinder abzuholen, gleichzeitig haben wir seit diesem Frühling teilweise neue und hoch motivierte Lehrpersonen, welche ebenfalls etwas frischen Wind bringen.

SOBV-Workshop «Musikschulen»

Ergebnisse aus den Break-Out-Rooms

Wer sind die Ansprechpersonen und wie kommunizieren diese miteinander?

Von welchen unserer Stärken könnte unser Partner wie profitieren?

Wie könnte man diese in konkreten Projekten umsetzen?

Kommunikation

- Kennen der Verantwortlichen Personen, inkl. allen Kontaktdaten
- Intensiver, regelmässiger Austausch
- Kennenlernen der Organisation, deren Aktivitäten / Bedürfnisse
- Verbindliche und konkrete Abmachungen / Termine / Projekte
- Gemeinsamer Auftritt nach aussen
- Wertschätzung als Partner

Win-Win

- Teilen von Ressourcen: Knowhow, Personell (z.B. Mithilfe bei Anlässen), Finanzen
- Gegenseitig (Auftritts-) Plattformen bieten, Erweiterung / Verknüpfung der Publika
- Gemeinschaftsprojekte mit versch. Trägerschaften (mal die Musikschule / mal die Jugendmusik / mal der Erwachsenenverein)
- Möglichst rasch in (versch.) Gruppen musizieren, Austausch und Verständnis fördern

Tipps & Tricks

- Interesse / Wertschätzung zeigen am «Partner», gegenseitige Besuche von Anlässen
- Zusammenarbeit mit Musikschullehrkräften (z.B. Registerprobenleitung)
- Zeitliche begrenzte, attraktive Projekte
- Aufbrechen von (Gemeinde-) Grenzen, Öffnung & Zusammenarbeit
- «alte Zöpfe abschneiden»: ehrliche Einschätzung der (veränderten) Gegebenheiten, Anpassung der Strategie, Ausrichtung und Aktivitäten